

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'364
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Themen-Nr.: 313.009
Abo-Nr.: 1088860
Seite: 4
Fläche: 48'346 mm²

Berührende Lesung aus «Zimtmarlene»



Thomas Jenelten umrahmt seine Lesung mit Musik, gespielt auf der Veeh-Harfe.

Demenz gilt als die Pest des 21. Jahrhunderts: Rund acht Prozent der über 65-jährigen Schweizer sind bereits davon betroffen, Tendenz steigend.

BAD ZURZACH (lw) – Thomas Jenelten, katholischer Seelsorger im Regionalen Pflegezentrum Baden (RPB), zeigte bei

seiner Lesung aus «Zimtmarlene» auf, dass Begegnungen mit Dementen nicht nur belasten, sondern auch bereichern, berühren und inspirieren. Im Park-Hotel Bad Zurzach, wo ja auch eine Pflegewohngruppe des Regionalen Pflegezentrums Baden zu Hause ist, trafen sich am Dienstag gut ein Dutzend Menschen zu einer Lesung zum Thema Demenz. Dass es nicht mehr waren, mochte an gleichzeitig stattfindenden anderen Veranstaltungen

gen gelegen haben – oder daran, dass viele Menschen beim Thema Demenz Berührungängste haben. Letzteres war in diesem Fall aber völlig unnötig: Thomas Jenelten erzählte einfühlsam, humorvoll und mit grossem Respekt von den Begegnungen mit Menschen mit Demenz, mit denen er bei seiner Arbeit am RPB zu tun hat. Die Lesung umrahmte er mit bekannten Melodien, gespielt auf der Veeh-Harfe, einem Instrument mit wunderbar warmem, stimmungsvollem Klang.

33 Gedichte – ein Thema

Die Gedichte, die im liebevoll gestalteten Buch «Zimtmarlene» versammelt sind, sind Teil einer Abschlussarbeit, die Thomas Jenelten zum Thema Demenz verfasst hat. In seiner Lyrik finden sich teilweise wörtliche Zitate – kreative Satz- und Wortschöpfungen, die ihn, den Autor diverser Gedichtbände und Theaterstücke, speziell berührt haben. Die Texte sollen dazu beitragen, Angehörigen und Betreuenden zu vermitteln, wie die Innenwelt der Demenz aussehen könnte. Der Konjunktiv ist hier bewusst gewählt, denn wirklich wissen kann das niemand.

«Was siehst du, was ich nicht sehe?»

Diese Frage, die im normalen Alltag oft weiterhilft, wenn wir das Verhalten eines Menschen nicht verstehen, greift bei Menschen, die von Demenz betroffen sind, nicht. Sie können uns nicht direkt sagen, was sie sehen oder wahrnehmen, weil die Wahrnehmung gestört ist. Das gilt nicht nur fürs Sehen, sondern auch

für die Körperwahrnehmung. «Die Bluse muss weg!», heisst es deswegen in einem der Texte, «sie ist schwer, tonnenschwer, nimmt die Luft...» Das Kleidungsstück, das für uns völlig normal scheint, macht Angst, muss weg!

Thomas Jenelten beobachtet und ver-

Die Botschaft



Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'364
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 313.009
Abo-Nr.: 1088860
Seite: 4
Fläche: 48'346 mm²

leiht dem Unfassbaren, Fragmentierten, Ungreifbaren und doch so Realen Worte. In neun ausgewählten Texten thematisierte er an der Lesung beispielsweise die ständigen Hallo-Rufe, die wohl weniger den betreuenden Angehörigen oder dem Personal gelten, als dem entschwindenden Ich; aber auch die Suche nach den Eltern, nach Sicherheit, nach Worten, nach Halt.

Prädikat perfekt

In einführenden Erklärungen skizzierte Jenelten zudem Möglichkeiten, wie Angehörige oder Betreuende reagieren können: indem sie präsent sind; ein Stück Weg mit gehen; versuchen, stereotypen

Bewegungen einen neuen Sinn zu geben; die Schönheit und Sinnhaftigkeit erkennen, in dem was da ist.

Die Sorgfalt, die Thomas Jenelten vorlebt mit seinen Versuchen, etwas Ord-

nung in das Chaos der Demenz zu bringen, zeigt sich auch in der Gestaltung des Buches: Der Band ist quadratisch – eine perfekte Form. Jeder Text ist mit neun unterschiedlich arrangierten Quadraten illustriert. Zusammengesetzt würden auch sie ein perfektes Quadrat bilden. Die Seitenzahlen sind durcheinander, zwei fehlen, und doch ist das Büchlein ganz – perfekt auf seine Art.

Perfekt (beziehungsweise ausgezeichnet) ist übrigens auch das Prädikat, das Thomas Jenelten für seine Abschlussarbeit erhalten hat, wie er beim anschließenden Apéro verriet. Allerdings ohne Note, da Lyrik nach der Bologna-Skala nicht bewertet werden könne. Damit schliesst sich wohl der Kreis: Denn auch im Umgang mit Demenz gilt es, zu würdigen, was da ist – ohne es zu bewerten.

Das Buch ist direkt beim RPB oder im Buchhandel unter ISBN 978-3-033-05776-0 erhältlich.